



Jubel unter der Vogelstange. Gerade hat Markus Schlüter den entscheidenden Treffer erzielt und ist Kreisschützenkönig geworden.

FOTO: GROSELOHMANN

STARTSCHUSS



Facetten eines gelungenen Großevents

VON REINHOLD GROBELOHMANN

Einen echten Volltreffer haben die Allagener Schützen mit der Durchführung des Kreisschützenfestes gelandet. Besser hätte die Großveranstaltung nicht gelingen können. Der Festzug bei strahlendem Sonnenschein am gestrigen Sonntag war das i-Tüpfelchen auf ein rundum gelungenes sympathisches Event. Die vielen Anstrengungen in den vergangenen Wochen und Monaten haben sich gelohnt. Das hob schon am Samstag mit lobenden Worten Kreisoberst Thomas Reiß hervor. Schließlich hatten die Allagener nur 18 Monate Zeit für die Planung und Organisation. Das Kreisschützenfest Herdringen war 2020 wegen Corona abgesagt worden. So war eine Pause von sechs Jahren entstanden, was dem Fest in Allagen eine zusätzliche Bedeutung gab - auch weil erstmals die neue Kreisstandarte präsentiert werden konnte. Dass es beim einem solchen Treffen aller Bruderschaften des Altkreises aber keinesfalls nur ums Feiern ging, wurde deutlich, als Allagens Oberst Hubertus Struchholz die vielen hundert Anwesenden auf dem Mohnetalhallen-Vorplatz aufforderte, gemeinsam das „Vater unser“ zu beten. Die vorher noch lebendige Gesprächskulisse ebte sofort ab, es wurde still und gemeinsam wurde gebetet. Auch der ökumenische Gottesdienst in der Kirche, den die Pastoren Lieshout und Müller gemeinsam hielten, war gut besucht und unterstrich die religiöse Bindung der Bruderschaft. Die vielen Facetten des Festes waren bemerkenswert.

Niederbergheim räumt ab

Beim Kreisschützenfest in Allagen holen Nachbar-Schützen beide Titel

VON REINHOLD GROBELOHMANN

„Das hat es in der Geschichte unseres Kreisschützenbundes noch nicht gegeben.“

Thomas Reiß, Oberst Schützenkreis Arnsberg

Allagen – Dieses Wochenende wird den heimischen Schützen aber auch der Bevölkerung im unteren Mohnetal noch lange in Erinnerung bleiben. Mehrere tausend Schützen feierten drei Tage lang das 25. Kreisschützenfest. Auf einem gelungenen Auftakt am Freitagabend mit dem Vogelschießen um die Würde des Kreisschützenkönigs als Höhepunkt sowie der anschließenden Jungschützenparty in der prall gefüllten Mohnetalhalle als Stimmungshighlight folgte das Vogelschießen der 42 amtierenden Könige am Samstag. Und am Sonntag bildete der große Festzug quer durch Allagen dann das absolute Top-Event. Tausende im Zug und an den Straßen erfreuten sich am bunten Bild.

„Das hat es in der Geschichte unseres Kreisschützenbundes noch nicht gegeben“, freute sich Kreisoberst Thomas Reiß. Beide Titel, die beim Kreisschützenfest in Allagen am Wochenende zu vergeben waren, gingen an die gleiche Schützenbruderschaft – und dann handelt es sich auch noch um die direkten Nachbarn der ausrichtenden Allagener Bruderschaft. Nachdem der Niederbergheimer Dominik Draht am Freitag den Titel des Kreisschützenkönigs mit dem 176.

Schuss errungen hatte, folgte ihm sein Schützenbruder Niederbergheims amtierender König Markus Schlüter am Samstag aufs Podium. Mit dem 171. Schuss hatte er den letzten Rest des Vogels von der Stange geholt.

Allagens Vogelbauer Alfons Gerke hatte mit seinem Tipp,

Alfons Gerke lag mit Tipp goldrichtig

den Oberst Hubertus Struchholz ihm entlockte, („Ich schätze etwa so wie gestern“) goldrichtig gelegen.

Die Freude war bei Markus Schlüter und seiner schnell herbeigeeilte Königin und Ehefrau Christiane riesengroß. Der Titelgewinn passt: Die St. Johannes Schützenbruderschaft 1749 Niederbergheim begeht im nächsten Jahr ihr 275. Bestehensjubiläum. „Dann werden wir ganz sicher kommen“, versprach Thomas Reiß auch im Namen seiner Kollegen des Kreisvorstandes, die sich voll des Lobes über die perfekte

Organisation der Großveranstaltung zeigten.

Das Vogelschießen hatte unter einer enorm großen Beteiligung von Schützen aber auch der Bevölkerung stattgefunden – zu Beginn sogar noch im Sonnenschein. Gemeinsam mit Oberst Hubertus Struchholz moderierte Heinrich Münstermann und stellte alle Schützenkönige vor. Zunächst hatte sich der Vogel nicht nur als zäh erwiesen, sondern hielt auch gegenüber den 42 anrückenden Schützenkönigen – 59 Vereine zählt der Schützenbund des Altkreises Arnsberg, 49 Bruderschaften waren vertreten – seine Insignien fest in den Klauen. Es dauerte zwei Schießdurchgänge, bis Sascha Gerlach aus Sundern-Amecke beim Zepter und Warsteins König Gerrit Makkinga bei der Krone erfolgreich waren. Da fehlte dem Vogel dann aber schon der Kopf. Beleckes König Tim Nutsch war es, der mit einem gewaltigen Treffer, bei dem der Vogel den linken Flügel und den hinteren Teil des Korpus verlor, das Finale einläutete. Ein halbes Dutzend Schützen ließen dann die Gelegenheit verstreichen, mit einem satten Volltreffer zum Kreiskönigstitel zu kommen. Nicht so Markus Schlüter. Er schritt zielsicher zum Gewehr und holte das verbliebene Stückchen von der Stange.

Der Jubel auf dem Schießpodest kannte keine Grenzen. Markus Schlüter und seine Christiane wurden immer wieder umarmt und hatten viele Hände zu schütteln. Die Mitglieder des Niederbergheimer Tambourcorps waren aus dem Häuschen. Sie marschierte mit Musik hoch zum neuen Kreiskönig, um ihre große Freude zum Ausdruck zu bringen.

Erst etwa eine Viertelstunde nach der Entscheidung konnte die Proklamation mit der Übergabe der Königskette vorgenommen werden. Wegen der Corona-Pause sechs

Kreis-Königskette für Markus Schlüter

Jahre statt der üblichen drei Jahre lang hatte Christian Hasselberger von der bei Sundern ansässigen Schützenbruderschaft Kloster Brunnen-Röhrensprung den Titel des Kreiskönigs getragen – mit Ehefrau Nicole an der Seite. Nach der Entscheidung in Allagen konnte er die Insignien an Markus Schlüter weiter geben. Allerdings hatte er zuvor noch maßgeblich „Vorarbeit“ fürs Vogelschießen geleistet. Eine Stunde lang hatte der Kreisvorstand ihm Zeit gegeben, sich einen Namen für den von Alfons Gerke gebauten Vogel auszusuchen. So lange brauchte er al-

lerdings nicht. Mit „Ötzi, der Gebirgsgeier“ wählte er einen Namen, der von seinem eigenen Spitznamen nicht weit entfernt ist. „Weil ich gebürtiger Österreicher bin, ist Ötzi mein Spitzname“, sagte Christian Hasselberger. Aber auch Ötzi musste sich dem Trommelfeuer der 42 Könige geschlagen geben.

Aus dem Stadtgebiet schossen neben Markus Schlüter folgende amtierende Könige mit: Luc Werth (Allagen) Marco Nowak (Mülheim), Tim Nutsch (Belecke), Sven Meier (Sichtigvor), Carsten Hippen (Hirschberg), Timo Risse (Junggesellen Warstein), Gerrit Makkinga (Warstein), Jan Henke (Waldhauen). Suttrop gehört dem Schützenbund des Altkreises Lippstadt an.

Der Festzug am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel geriet zu einem spektakulären Ereignis, bei dem die beiden Niederbergheimer Kreisregenten erneut im Mittelpunkt standen. Der Zug mit über 3500 Schützen zog 3,3 Kilometer durch Allagen mit der Parade vor der Kirche.

Fotogalerie

Weitere Fotos vom Kreisschützenfest sind auf der Anzeiger-Homepage zu finden unter www.soester-anzeiger.de/Warstein

» SONDERSEITE FESTZUG



Szenen des Kreisschützenfest-Samstags: Vogeltaufer, Moderation, Geschenkübergabe und gemeinsames Gebet auf dem Hallenvorplatz.